

Prof. Dr. Wolfgang Beywl, Univation – Institut für Evaluation
Evolutive Evaluation – Evaluation im Schnittfeld partizipativer Programm- und
Organisationsentwicklung –

Veränderlichkeit, Flexibilität, Innovation und auch Instabilität sind Kennzeichen heutiger Programme in Feldern sozialer und pädagogischer Dienstleistungen, mit denen das Gros aller stattfindenden Evaluationen befasst ist. Die beiden herkömmlichen Evaluationsrollen – die formative und die summative – kommen hier oft gar nicht erst zum Zuge, da die Programme angesichts "grundsätzlich vertrackter" Handlungsbedingungen in ständiger Entwicklung bleiben. Die Konstellationen, auf denen schrittweise verbessert oder gar über Skalierung oder Multiplikation von Programmen entschieden werden kann, treten nicht mehr ein.

Was folgt hieraus für die Zusammenarbeit der Evaluierenden mit den Beteiligten & Betroffenen, namentlich den Programmverantwortlichen und Change Agents in den Organisationen und Netzwerken? Wie kann in diesen oft kurz getakteten Evaluationen Partizipation im doppelten Sinne – Beteiligung an der Steuerung und Mitarbeit an der Durchführung der Evaluation – gestaltet werden? Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus der veränderten Position der Evaluierenden, die sich mit evaluativer Perspektive und Ethik in der Programm- und Organisationsentwicklung engagieren?

Der Beitrag erläutert die theoretischen Grundlagen der evolutiven Evaluation (nach Patton 2010), stellt Querbezüge zur Organisationsentwicklung und -beratung her und veranschaulicht die Praxis evolutiver Evaluation an Vignetten aus der Evaluationspraxis des Referenten.

Literatur:

Patton, Michael Quinn (2010): Developmental evaluation : applying complexity concepts to enhance innovation and use. New York: Guilford Press (siehe auch die Besprechung in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift für Evaluation).

Hohenstaufenring 63
50674 Köln
wolfgang.beywl@univation.org